

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 17 (1965)
Heft: 24

Rubrik: Bildschirm und Lautsprecher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Italien

-Kaum hat die Premiere des neuen Fellini-Films "Giulia degli spiriti" stattgefunden, so hat Fellini mit den Arbeiten für einen neuen Film "Das absurde Universum" begonnen, wozu ihn der Produzent Dino de Laurentiis berufen hat, der den Auftrag dafür von der amerikanischen Columbia-Film erhielt.

U S A

- Erstmals in seinem Leben hat sich Charlie Chaplin bereit erklärt, in den Dienst einer grossen Hollywooder Produzentenfirma zu treten. Er wird im Auftrag der Universal den Film "The countess" drehen, eine romantische Komödie in Technicolor. Protagonisten sind Sofia Loren und Marlon Brando.

Bildschirm und Lautsprecher

Frankreich

-Das französische Amtsblatt hat einen Regierungsbeschluss veröffentlicht, wonach in ganz Frankreich für jedes Gebäude nur noch eine einzige Fernsehantenne rechtlich zulässig ist, welche von den verschiedenen Benützern gemeinsam verwendet werden muss. Als Grund wird der Schutz der Städtebilder gegen Verschandelung durch Antennenwälder angegeben. Auf diese Weise kann aber auch viel besser kontrolliert und vorgesorgt werden, dass nur Antennen für einheimische Sendungen Verwendung finden. Antennen für den Empfang aus benachbarten Ländern, zum Beispiel der französischen Schweiz oder aus Belgien benötigen Spezialeinrichtungen und sind sofort erkennbar. Ausserdem wird ihr Preis durch die Vorschrift stark erhöht. "Ein weiterer Schritt Frankreichs in die Isolierung und die Trennung vom übrigen Europa" hat das Journal de Genève dazu geschrieben.

Deutschland

-Der Deutschlandfunk hat am 15. November mit Informationsdiensten in dänischer, norwegischer und schwedischer Sprache begonnen. (KIRu)
- Das deutsche Fernsehen brachte einen Bericht über die Eröffnung eines deutschen Relais-Senders in Kigali, der Hauptstadt von Rwanda in Ost-Afrika, erbaut von der englischen Marconi-Gesellschaft. Die KW-Sendungen sind weltweit zu hören, werden zur Hauptsache Programme der "Deutschen Welle" ausstrahlen neben vorproduzierten Bändern aus Köln. Geplant ist die Erstellung von zwei weiteren KW-Sendern von ebenfalls 250 KW.

U S A

- Die Aufsichtsbehörde über das Fernmeldewesen hat einer neuen Organisation, welche die Aufstellung von kleinen Fernsehsendern mit nur 10 kW plant, trotz heftiger Opposition freie Fahrt zur Aufnahme ihrer Tätigkeit gegeben. Die kleinen Sender sollen nach dem in Amerika immer mehr Mode werdenden Mietsystem (Leasing), das auch auf Europa übergegriffen hat, an Interessentengruppen vermietet werden. Die Behörde erhofft sich dadurch eine starke Zunahme der Fernsehinteressen bis in die hintersten Winkel des Landes, die auf solche Weise dem Fernsehen viel besser erschlossen werden können als mit zentralisierten Grosstationen.
- Wie vorausszusehen, sind Farbfernsehsendungen in der letzten Zeit immer billiger geworden. Die Mehrkosten dürften gegenüber dem Schwarz-Weissfilm auf Jahresende nur noch ca. 10% betragen, bei der Benutzung von Magnetband sogar nur noch etwa 1%. Es ist also damit zu rechnen, dass sich Schwarz-Weiss-Sendungen in absehbarer Zeit nicht mehr lohnen und alle amerikanischen Sender nur noch in Farben senden, (wobei die Sendungen auch von Schwarz-Weiss Empfängern nach wie vor aufgenommen werden können.)
- Eine Entwicklung, die wir vorausgesagt hatten, zeigt sich in Amerika immer deutlicher: Das Radio wird nur noch für die Uebermittlung von Nachrichten gewünscht, (event. mit leichter Schallplattenmusik dazwischen). Alle ernstern, bildenden, künstlerischen Sendungen, Konzerte, Hörspiele und Hörfolgen, werden fallen gelassen. Sie können die Konkurrenz mit dem Fernsehen auf die Dauer nicht durchstehen. In Amerika sind jetzt bereits vier Sender dazu übergegangen, alle Sendungen zu streichen mit Ausnahme der Nachrichten, die ausgebaut werden sollen in einer Art, dass das Fernsehen damit nicht Schritt halten kann. (Aktualität, Schnelligkeit der Uebertragung, eingehendste und umfassendste Darstellungen und Berichte). Zwischenhinein sollen nur Werbesendungen, die in Amerika, das keine Hörergebühr kennt, unentbehrlich sind, zugelassen werden.

Oesterreich

- Die beiden regierenden Parteien, Volkspartei und Sozialisten, haben das Volksbegehren zur Entpolitisierung des Radios und Fernsehens, das von 830'000 Stimmberechtigten unterschrieben worden war, von der Traktandenliste der Parlamentsgeschäfte gestrichen. Es wird also vor Auflösung des Parlamentes nicht mehr verabschiedet. Es war von Anfang an auf die lange Bank geschoben worden. Damit ist es endgültig zu Grabe getragen worden, denn gemäss Verfassung werden alle unerledigten Initiativanträge mit der Beendigung der Legislaturperiode hinfällig. Die teure Unterschriftensammlung müsste also erneut in die Wege geleitet werden. In weiten Kreisen, besonders der unabhängig Denkenden, herrscht begreiflicherweise darüber grosse Enttäuschung und Erbitterung. Das österreichische Radio hätte schon längst eine gründliche Reform nötig.

Dänemark

- Gemäss einer Mitteilung der europäischen Radio-Union wird der Kopenhagener Wellenplan, auf den sich seinerzeit alle europäischen Nationen geeinigt hatten, immer weniger beachtet. 43 Radiosender arbeiten vertragswidrig im Mittelwellen-Band und 8 bei den Langwellen. Dazu bestehe eine Tendenz gerade bei diesen Sendern, ständig ihre Stärke zu erhöhen und die legalen Stationen zu übertönen.

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM

Die neuesten, schweizerischen Filmwochenschauen

- No. 1186: Neues Jugendparlament in Liechtenstein - "Das goldene Tonband", überreicht an Francis Jeannin in La Chaux-de-Fonds - Originelle Flüchtlingshilfe - 75 Jahre Eidg. Versuchsanstalt in Wädenswil - Die "Polymische Flamme" des Polyballs in Zürich - "Helvetas", Schweizerisches Aufbauwerk für Entwicklungsländer.
No. 1187: Unsere Maler und Bildhauer im Berner Kunstmuseum - Eine Stadt (Baden) rettet sich vor dem Verkehr - Uran in der Schweiz - Mütterferien: Aufgabe der Pro Juventute - Nachwuchs im Zoo - Internationales Rad-Querfeldein in Bäch.

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2, 3, 4
Das umgekehrte Leben	
(La vie à l'envers)	
Was gibts Neues, Pussycat	
Lieber John	
(Kaere John)	
Die Frau im Käfig	
(Lady in a Cage)	
Schüsse im Dreiviertel-Takt	
Krieg und Wahnsinn	
(The thin red line)	
FILM UND LEBEN	5
Charleton Heston	
Neue Vorlage über die Vorführung von	
Filmen im Kanton Bern	
RADIO-STUNDE	6, 7, 8, 9
FERNSEH-STUNDE	10, 11
DER STANDORT	12, 13
Was Deutschland zum religiösen Film sagt	
Seitenzweige des amerikanischen Films	
15. Intern. Woche für Filme über Tourismus	
und Folklore	
Interfilm-Preis in Mannheim	
Schweizerische Filmarbeitswoche	
Tagung "Schweizerfilm" in Solothurn	
DIE WELT IM RADIO	14, 15
Genug Wasser für alle?	
Paris und Luxemburg	
Wie Armut ein Land zerstört	
VON FRAU FRAU	15
Schulgebet vor Gericht	